

# Erinnerung an die Bücherverbrennung

**Gedenktag:** Helga Kohne und Dirk Strehl geben Einblicke in das Leben Autors Armin T. Wegner

■ Herford (nw). Am 10. Mai 1933 haben Nazis deutschlandweit Bücher verbrannt. Am Dienstag, 15. Mai, ab 20 Uhr erinnert das Kuratorium Erinnern, Forschen, Gedenken im Elsbach-Haus an Goebenstraße daran.

Helga Kohne und Dirk Strehl geben einen Einblick in Leben, Denken, Handeln und das literarische Werk des Autors Armin T. Wegner (1886-1978).

Wegner war ein pazifistischer Schriftsteller, Autor von Reiseberichten, Novellen, Erzählungen und einer Lyrik, die bis heute berührt. Seine Sprache wird als helllichtig, poetisch, sinnlich, mystisch und reell bezeichnet. Wie so viele, meist jüdische Autoren, wurde er Opfer der so genannten Säuberungsaktionen.

Am 10. Mai 1933 brannten auch seine Bücher. Er aber wi-

dersetzte sich, schrieb im April 1933 einen Brief an Hitler und warnte ihn wegen der beginnenden Judenverfolgung und den Folgen daraus für das Deutsche Reich.

Wegner wurde verhaftet und kam in mehrere Konzentrationslager, bis ihm die Flucht nach Italien gelang, wo er sich in einem Dorf verstecken konnte.

Wegners pazifistische, politische und moralische Haltung rührte aus seiner tiefen Empörung im 1. Weltkrieg. Als Sanitäter in der Türkei wurde er Augenzeuge des Genozids an den Armeniern.

Die Fotos und Berichte von Armin T. Wegner gehören bis heute zu den wichtigsten Dokumenten des Verbrechens. Von 1915 bis 1918 wurden im damaligen Osmanischen Reich 1,5 Millionen Christen, überwiegend Armenier, ermordet.